

Bildungsregion Kreis Soest

Jahresbericht 2019/2020



Kreis Soest

Jugend, Schule und Soziales
Schulangelegenheiten

Regionales Bildungsbüro

Hoher Weg 1-3, 59494 Soest

Telefon: 02921 30-2501 o. 2876

Fax: 02921 30-3493

E-Mail: bildungsregion@kreis-soest.de

Internet: www.bildungsregion-kreis-soest.de



Titelfoto: Bildungsratssitzung 2019, Foto: Wilhelm Müschenborn/ Kreis Soest

Inhalt	Seite
Bildungspolitische Themen des Landes NRW 2019/2020	5
Frühkindliche Bildung	5
Novelle des Kinderbildungsgesetzes verabschiedet	5
Spitzentreffen vereinbart Arbeitsprogramm zur Personalgewinnung in Kita	5
Erneut großer Zuwachs bei Kindertagesbetreuung auf 729.300 Plätze	6
Öffnung der Kindertagesbetreuung im eingeschränkten Regelbetrieb	6
Schulische Bildung	6
Schuljahresstart 2019/20: Digitalpakt Schule, G9, Inklusion	6
Haushaltsentwurf 2020: 1.257 Stellen mehr für Bildung	7
IQB-Bildungstrend 2018: Nordrhein-Westfalen steigt auf	7
International Computer and Information Literacy Study – ICILS 2018	8
Landeskabinett bringt 15. Schulrechtsänderungsgesetz auf den Weg	8
Land stellt eine Million Euro für Kommunale Medienzentren zur Verfügung	8
LOGINEO NRW LMS – Lernmanagementsystem für Schulen in NRW	9
Ende eines ungewöhnlichen Schuljahres	9
Übergang Schule – Beruf	9
Berufseinstiegsbegleitung wird fortgesetzt	9
Neue Rahmenvereinbarung „Schule und Berufsberatung“	10
Ausbildungsprogramm NRW: Für 1.000 Jugendliche mit Startschwierigkeiten	10
Ausbildung auch in Zeiten von Corona sichern	11
Die Steuerungsgremien der Bildungsregion Kreis Soest	12
Bildungskonferenzen	12
Bildungsratssitzung 2019 – Gemeinsam Fachkräftebedarf sichern	13
Lenkungsreis 2019	14
Projekte und Maßnahmen der Bildungsregion 2019/2020	15
Überblick	15
Regionales Bildungsbüro *	
Kooperatives Aufnahmeverfahren im Übergang Kita – Grundschule	15
NWT-Qualifizierung „Pffifikus+“ in Kita und Grundschule	17
Qualifizierung zur Förderung rechenschwacher Kinder in der Grundschule	18
Fachtag „Mathematische Lernschwierigkeiten in der Erprobungsstufe“	19
Lese- und Schreibwettbewerb 2020	20
Förderung der Medienkompetenz - Fachtag Medienarbeit in der Kita	22
Unterstützung der Schulen im Inklusionsprozess	24
• Fachtagung „Störungsbilder bei Kindern und Jugendlichen“	24
• Fachtagung „Neue Autorität in der Schule“	25
Schulentwicklung unterstützen – Fachtag „Changemanagement“	26
Berufswahl-Siegel 2020	27
Kommunale Koordinierung „Kein Abschluss ohne Anschluss“ *	28
Komm auf Tour 2019	28
Fachtagung „Berufsorientierung ohne Klischees“	29
Berufsfelderkundungstage 2020 – Azubis von morgen kennenlernen	30
Fachtag „In sieben Lebenswelten abholen – Wie ticken Jugendliche?“	31
Erster Übergangsbericht 2019 veröffentlicht	32

Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit * geht an den Start	33
Europa-Agentur der Bildungsregion Kreis Soest *	35
Weitere Europaschule in der Bildungsregion Kreis Soest: Archigymnasium Soest	35
ERASMUS+ Projekt GAC V mit 100 Stipendien für Auslandspraktika gestartet	36
Neue Partnerschaftsprojekte ab 2019/2020:	36
• ERASMUS+ Projekt „Play Equal“	36
• ERASMUS+ Projekt „Ich bin ein Europäer“	37
Ausblick 2020/2021	38

*mit den jeweiligen Kooperationspartnern.

Bildungspolitische Themen des Landes NRW 2019/2020

Frühkindliche Bildung

Novelle des Kinderbildungsgesetzes verabschiedet

29. November 2019

Land, Bund und Kommunen investieren ab dem Kindergartenjahr 2020/21 allein fast eine Milliarde Euro zusätzlich jährlich in die Qualität der Kindertagesbetreuung. Darüber hinaus gibt das Land eine Ausbaugarantie für jeden benötigten Kita-Platz und entlastet gezielt Familien mit kleinen Kindern mit einem zweiten beitragsfreien Jahr.

Zentrale Punkte des Reformpakets:

- Bessere Rahmenbedingungen, mehr Qualität und Entlastung des Personals durch Finanzierung von mehr pädagogischen Kräften
- Mehr Planungssicherheit für Träger und Personal durch Index für jährliche Refinanzierung der Kostensteigerungen
- Mehr Chancen durch erhöhte finanzielle Unterstützung für Familienzentren, plusKITAs und Sprachförderung
- Gesetzliche Verankerung/Absicherung von Leitungszeit
- Zuschüsse für Fachberatung
- Förderung von Ausbildung und Qualifikation
- Verbesserung der Kindertagespflege
- Weiteres elternbeitragsfreies Jahr
- Platzausbaugarantie für jeden notwendigen Betreuungsplatz
- Finanzielle Unterstützung, wo Flexibilisierung der Betreuungsangebote notwendig ist

Insgesamt stehen in Nordrhein-Westfalen im Haushaltsjahr 2020 mehr als 3,8 Milliarden Euro Landesmittel für die Kindertagesbetreuung zur Verfügung.

Quelle: <https://www.mkffi.nrw/pressemitteilung/minister-stamp-mehr-chancen-fuer-unsere-kinder-und-familien>

Spitzentreffen vereinbart Arbeitsprogramm zur Personalgewinnung in Kita

20. Dezember 2019

Mit steigenden Betreuungsbedarfen werden mehr Plätze in den Kindertageseinrichtungen benötigt, und NRW brauche zusätzliches qualifiziertes Personal. Gemeinsam wollen Landesregierung und alle Beteiligten diese Herausforderung meistern. Auf einem ersten gemeinsamen Spitzentreffen wurde dazu ein vorläufiges Arbeitsprogramm verabredet, das in den kommenden Monaten und Jahren von der Landesregierung und den freien und öffentlichen Trägern, den Kirchen, Gewerkschaften, Landschaftsverbänden, Hochschulen, der Bundesagentur für Arbeit/Regionaldirektion NRW sowie den Ministerien für Schule und Bildung, für Kultur und Wissenschaft und für Arbeit, Gesundheit und Soziales systematisch bearbeitet werden soll.



Quelle:

<https://www.mkffi.nrw/pressemitteilung/kita-personal-spitzentreffen-vereinbart-arbeitsprogramm-zur-personalgewinnung>

Foto: Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration/ S. Bersheim

Erneut großer Zuwachs bei Kindertagesbetreuung auf 729.300 Plätze

Zahlen für das am 1. August beginnende Kindergartenjahr 2020/2021

9. Juni 2020

Die 186 Jugendämter haben für das neue Kindergartenjahr (nach KiBiz.web) insgesamt 729.300 Plätze gemeldet und damit rund 18.480 mehr als im laufenden Jahr. Auch die Zahl der Kindertageseinrichtungen ist um rund 180 auf 10.500 gestiegen.

Um das Angebot und die Betreuungsqualität weiter zu verbessern und die Eltern durch ein zweites beitragsfreies Jahr zu entlasten, setze man mit dem Pakt für Kinder und Familien ab dem kommenden Kindergartenjahr jährlich zusätzlich rund 1,3 Milliarden Euro ein.

Quelle:

<https://www.mkffi.nrw/pressemitteilung/erneut-grosser-zuwachs-bei-kindertagesbetreuung-auf-729300-plaetze-nordrhein>

Öffnung der Kindertagesbetreuung im eingeschränkten Regelbetrieb

Ab 8. Juni konnten alle Kinder in reduziertem Umfang zur Kindertagesbetreuung gehen

20. Mai 2020

Das mit dem Lockdown im Frühjahr erlassene Betretungsverbot für Kitas und Kindertagespflege wurde zum 08.06.2020 wieder aufgehoben und die bis dahin eingerichtete Notbetreuung wurde aufgelöst. Alle Kinder durften seitdem wieder zu einem reduzierten Betreuungsumfang von 35, 25 und 15 Stunden pro Woche statt 45, 35, 25 in die Kita kommen;

Kitas, die sich aufgrund räumlicher und personeller Kapazitäten in der Lage sehen, ein höheres Stundenangebot zu realisieren, konnten dies in Absprache mit den zuständigen Aufsichtsbehörden ermöglichen;

Kitas, die aufgrund der Personalsituation außer Stande sind, dieses Angebot zu erbringen, können in Absprache mit dem örtlichen Jugendamt auch nach unten abweichen; dies sollte nur in Ausnahmefällen geschehen;

Fälle des Kinderschutzes und besondere Härtefälle sind beim Betreuungsumfang zu berücksichtigen.

Die Phase des eingeschränkten Regelbetriebs ist zunächst bis zum 31. August 2020 vorgesehen. Auf Basis der wissenschaftlichen Erkenntnisse wird Mitte August über die nächsten Schritte entschieden.

Quelle: <https://www.mkffi.nrw/pressemitteilung/oeffnung-der-kindertagesbetreuung-im-ingeschraenkten-regelbetrieb>

Schulische Bildung

Schuljahresstart 2019/20: Digitalpakt Schule, G9, Inklusion

Grundlegende Neuerungen an Schulen - Düsseldorf, 23.08.2019

Eine Milliarde Euro aus dem Digitalpakt

Die Zuwendung erfolgt in Form einer Projektförderung. Der Eigenanteil der Schulträger beträgt 10 Prozent. Förderfähig sind Investitionen in die IT-Grundstruktur einer Schule (Vernetzung, WLAN, interaktive Tafeln, Displays), in digitale Arbeitsgeräte (insbesondere für die technisch-naturwissenschaftliche Bildung), in schulgebundene mobile Endgeräte (insbesondere Laptops, Notebooks, Tablets mit Ausnahme von Smartphones), sofern die Infrastrukturvoraussetzungen vorliegen, sowie in regionale Maßnahmen.

G9 startet mit Klassen 5 und 6: Mehr Lernzeit für mehr Qualität beim Lernen mit digitalen Medien und bei der ökonomischen Bildung

Die Gymnasien in Nordrhein-Westfalen starteten im Schuljahr 2019/20 mit den Jahrgangsstufen 5 und 6 in den neuen neunjährigen Bildungsgang. Das Lernen mit digitalen Medien ist in allen Fächern als Querschnittsaufgabe verankert. Mit einem neuen Schulfach Wirtschaft-Politik wird die ökonomische Bildung gestärkt. Für den zusätzlichen Raumbedarf erhalten die Schulträger bis 2026 einen Belastungsausgleich in Höhe von 518 Millionen Euro.

Neuausrichtung der Inklusion startet an 775 Schulen des Gemeinsamen Lernens: Land investiert rund 1,9 Milliarden Euro für mehr Qualität

Die Inklusion wird an Schulen des Gemeinsamen Lernens gebündelt. Erstmals setzt das Land verbindliche Qualitätsstandards. Dazu gehören ein pädagogisches Konzept, pädagogische Kontinuität durch Lehrkräfte für sonderpädagogische Förderung und eine systematische Fortbildung. Zudem müssen auch die räumlichen Voraussetzungen erfüllt sein. Die Schulen des Gemeinsamen Lernens werden aufwachsend ab Klasse 5 deutlich besser ausgestattet. Dafür stellt das Land bis zum Jahr 2025 rund 6.000 zusätzliche Stellen bereit. Zusammen mit den sozialpädagogischen Fachkräften in der Schuleingangsphase der Grundschule, die auch als Unterstützung für die Inklusion dienen können, investiert das Land damit insgesamt rund 1,9 Milliarden Euro zusätzlich.

Quelle:

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Presse/Pressemitteilungen/2019_17_LegPer/PM20190823_Schuljahresbeginn/index.html

Haushaltsentwurf 2020: 1.257 Stellen mehr für Bildung

Düsseldorf, 02.10.2019

Der Entwurf des Schulhaushaltes für 2020 sieht Ausgabensteigerungen in Höhe von 1,22 Milliarden Euro auf insgesamt 19,99 Milliarden Euro vor. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Zuwachs von 6,5 Prozent. Als Schwerpunkte für den Haushalt 2020 wurde die Neuausrichtung der Inklusion, der Schulversuch Talentschulen, der Ausbau der Schulpsychologie und die Qualifizierung von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern genannt.

Quelle:

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Presse/Pressemitteilungen/2019_17_LegPer/PM20191002_Haushalt/index.html

IQB-Bildungstrend 2018: Nordrhein-Westfalen steigt auf

Düsseldorf, 18.10.2019

Auf der Kultusministerkonferenz in Berlin wurden die Ergebnisse des IQB-Bildungstrends in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern vorgestellt.

Der IQB-Bildungstrend 2018 untersucht nach 2012 zum zweiten Mal die Kompetenzstände der Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe in den Fächern Mathematik, Biologie, Chemie und Physik im Ländervergleich. Grundlage sind die von der KMK verabschiedeten bundesweit geltenden Bildungsstandards für die Fächer. Im Fach Mathematik hat sich NRW bei den Kompetenzmittelwerten der Schülerinnen und Schüler von Platz 14 auf Platz 9 verbessert, gleichauf mit Rheinland-Pfalz. In der Kategorie Fachwissen ist NRW in Biologie von Rang 15 auf Rang 10 geklettert, in Chemie von Rang 15 auf Rang 11 und in Physik von Rang 16 auf Rang 14.

Quelle:

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Presse/Pressemitteilungen/2019_17_LegPer/PM20191018_IQB-Bildungstrend/index.html

International Computer and Information Literacy Study – ICILS 2018

Digitale Kompetenzen gehören zur Allgemeinbildung - Düsseldorf, 05.11.2019

In Berlin wurden die Ergebnisse der „International Computer and Information Literacy Study – ICILS 2018“ vorgestellt. Demnach belegen nordrhein-westfälische Schülerinnen und Schüler bei Informations- und Computerkompetenzen Plätze im Mittelfeld. Die Studie zeige deutlich, dass ein großer Handlungsbedarf bestehe. Im 21. Jahrhundert würden digitale Kompetenzen genauso zur Allgemeinbildung gehören wie Lesen, Schreiben und Rechnen.

Quelle:

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Presse/Pressemitteilungen/2019_17_LegPer/PM20191105_ICILS-2018/index.html

Landeskabinett bringt 15. Schulrechtsänderungsgesetz auf den Weg

Düsseldorf, 07.11.2019

Das Schulministerium unternahme weitere Schritte zur Sicherung der Unterrichtsversorgung in NRW. Mit dem Entwurf des 15. Schulrechtsänderungsgesetzes würden rechtliche Grundlagen gelegt, um wichtige Punkte aus dem 2. Maßnahmenpaket gegen den Lehrermangel umzusetzen.

Derzeit arbeiten 345 Oberstufenlehrkräfte an Grundschulen (Stand: August 2019), deren Einstellung mit der Zusage verbunden war, nach zwei Jahren auf eine Sek-II-Stelle zu wechseln. Mit dem Gesetzentwurf der Landesregierung werden im Lehrerausbildungsgesetz (LABG) nun die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Oberstufenlehrkräfte an einer Grundschule berufsbegleitend ein Lehramt für die Schulform Grundschule erwerben können. Außerdem werden mit einer Änderung des LABG die Möglichkeiten für den Seiteneinstieg erweitert. Künftig werden für den berufsbegleitenden zweijährigen Seiteneinstieg auch Masterabsolventinnen und Masterabsolventen von Fachhochschulen zugelassen. Darüber hinaus soll die Anerkennung ausländischer Lehramtsbefähigungen aus Staaten außerhalb der EU erleichtert werden.

Darüber hinaus setzt die Landesregierung mit einer Änderung des Paragraphen 82 Schulgesetz den Beschluss des Landtags vom 27. November 2017 um, die Fortführung von zweizügigen Sekundarschulen zu ermöglichen.

Quelle:

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Presse/Pressemitteilungen/2019_17_LegPer/PM20191107_15_Schulrechtsaenderungsgesetz/index.html

Land stellt eine Million Euro für Kommunale Medienzentren zur Verfügung

Düsseldorf, 28.01.2020

Wie kann moderner Unterricht in einer digitalisierten Welt aussehen? Welche Möglichkeiten bieten eigentlich Smartboards? Und wie können Tablets in der Schule pädagogisch sinnvoll eingesetzt werden? Antworten auf diese und viele weitere Fragen zur Digitalisierung bekommen Lehrerinnen und Lehrer von landesweit 180 Medienberaterinnen und Medienberatern in den 53 Kommunalen Medienzentren. Um dort digitale Modell-Klassenzimmer einzurichten, auszustatten und zu modernisieren, stellt das Land den kommunalen Schulträgern insgesamt eine Million Euro zur Verfügung.

Quelle:

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Presse/Pressemitteilungen/2020_17_LegPer/PM20200128-Kommunale-Medienzentren/index.html

LOGINEO NRW LMS – Lernmanagementsystem für Schulen in NRW

Düsseldorf, 10.06.2020:

Das Land Nordrhein-Westfalen stellt ab sofort den öffentlichen Schulen und Ersatzschulen in privater Trägerschaft mit dem Lernmanagementsystems eine Lernplattform kostenlos zur Verfügung. Das Lernmanagementsystem LOGINEO NRW LMS soll das Lernen auf Distanz erleichtern und zugleich dazu beitragen, Lehr- und Lernprozesse auch im Präsenzunterricht digital zu unterstützen.

Schon jetzt ist geplant, LOGINEO NRW sehr zeitnah um weitere Angebote zu ergänzen. In Arbeit sind ein Messenger-Dienst sowie ein Videokonferenztool.

Quelle:

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Presse/Pressemitteilungen/2020_17_LegPer/PM20200610_Logineo_Corona/index.html

Ende eines ungewöhnlichen Schuljahres

Düsseldorf, 25.06.2020

Mit dem letzten Tag vor den Sommerferien ende ein für alle am Schulleben Beteiligten ungewöhnliches Schuljahr. Zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie habe man bundesweit über mehrere Wochen hinweg den Unterricht an den Schulen ausgesetzt. Das sei ein tiefer Einschnitt in den gewohnten Schul- und Lebensalltag gewesen. Von einem auf den anderen Tag hätten die Schulen ihren Bildungsauftrag auf ganz ungewohnte Weise, nämlich auf Distanz, wahrnehmen müssen. Seit der schrittweisen Wiederaufnahme des Schulbetriebs sei man auf dem Weg in eine neue Normalität. Man wolle den Infektions- und Gesundheitsschutz mit dem Recht der Schülerinnen und Schüler auf Bildung und Erziehung in Einklang bringen. Deshalb bleibe festes Ziel, nach den Sommerferien im Interesse der Bildungsgerechtigkeit und Zukunftschancen der Kinder und Jugendlichen an allen Schulen zu einem verantwortungsvollen Regelbetrieb zurückzukehren, sofern die weitere Entwicklung des Infektionsgeschehens dies zulasse.

Quelle:

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Presse/Pressemitteilungen/2020_17_LegPer/PM20200625_Schuljahresende/index.html

Übergang Schule Beruf

Berufseinstiegsbegleitung wird fortgesetzt

9. September 2019

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) und die Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit haben eine Vereinbarung zur Fortsetzung der Berufseinstiegsbegleitung unterzeichnet. Damit können Schülerinnen und Schüler auch im kommenden Schuljahr von dem bewährten Förderinstrument profitieren.

Zur Zielgruppe gehören in diesem Schuljahr Schülerinnen und Schüler, die einen Haupt- oder Förderschulabschluss und anschließend eine Ausbildung anstreben, auf diesem Weg aber besondere Hilfestellung benötigen. Die Berufseinstiegsbegleitung unterstützt sie dabei bereits ab der Vorabgangsklasse. Das MAGS fördert die Schülergruppe des Schuljahres 2019/2020 aus ESF-Mitteln des Landes im zweistelligen Millionenbereich.

Quelle:

<https://www.mags.nrw/pressemitteilung/berufseinstiegsbegleitung-wird-fortgesetzt>

Neue Rahmenvereinbarung „Schule und Berufsberatung“

Landesregierung und Regionaldirektion vereinbaren Intensivierung der Zusammenarbeit
Düsseldorf, 26.09.2019

Künftig werde es an den Schulen in NRW noch mehr Beratungsangebote für Schüler*innen zur Berufsorientierung geben. Die neue Rahmenvereinbarung „Schule und Berufsberatung“ beinhalte eine Intensivierung der Kooperation. Vorgesehen sei unter anderem, dass die Agenturen für Arbeit ihre Präsenz an den Schulen durch Berufsberaterinnen und Berater sowie ihr Dienstleistungsangebot verstärke und auch die Eltern in die Beratung einbeziehe. Ein gut gelingender Übergang von der Schule in Ausbildung oder Studium sei ein wichtiger Grundstein für eine erfolgreiche Lebensperspektive junger Menschen. Mit „Kein Abschluss ohne Anschluss“ habe man in Nordrhein-Westfalen schon seit vielen Jahren ein gemeinsames, effizientes Übergangssystem geschaffen, das zum Vorbild für ganz Deutschland geworden sei.

Quelle:

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Presse/Pressemitteilungen/2019_17_LegPer/PM20190926_Rahmenvereinbarung_Schule-und-Berufsberatung_/index.html

Ausbildungsprogramm NRW: Für 1.000 Jugendliche mit Startschwierigkeiten

29. Mai 2020

Zusätzliche Ausbildungsplätze für fast 900 Jugendliche mit Startschwierigkeiten:

Das Landesarbeitsministerium und die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit ziehen eine positive Bilanz des zweiten Durchgangs beim „Ausbildungsprogramm NRW“.

Mit dem Landesprogramm haben 897 Jugendliche, die beispielsweise aufgrund ihrer Schulnoten, persönlicher Defizite oder einer Behinderung besondere Schwierigkeiten auf dem Ausbildungsmarkt hatten, seit September 2019 einen zusätzlich geschaffenen, betrieblichen Ausbildungsplatz erhalten. Der dritte Durchgang des Programms startet im Herbst 2020. Ab Juni beginnen die ausgewählten Bildungsträger mit der Akquise zum dritten Durchgang.

Zusätzlich konnten 172 Jugendliche mit Vermittlungshemmnissen durch die Bemühungen der Bildungsträger in bereits vorhandene Ausbildungsstellen vermittelt werden.



Foto: G.I.B./ Joe Kramer

Quelle:

<https://www.mags.nrw/pressemitteilung/ausbildungsprogramm-nrw-chance-fuer-1000-jugendliche-mit-startschwierigkeiten>

Ausbildung auch in Zeiten von Corona sichern

Die Partner des Ausbildungskonsenses NRW diskutieren über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Ausbildungsmarkt und passende Handlungsansätze
12. Juni 2020

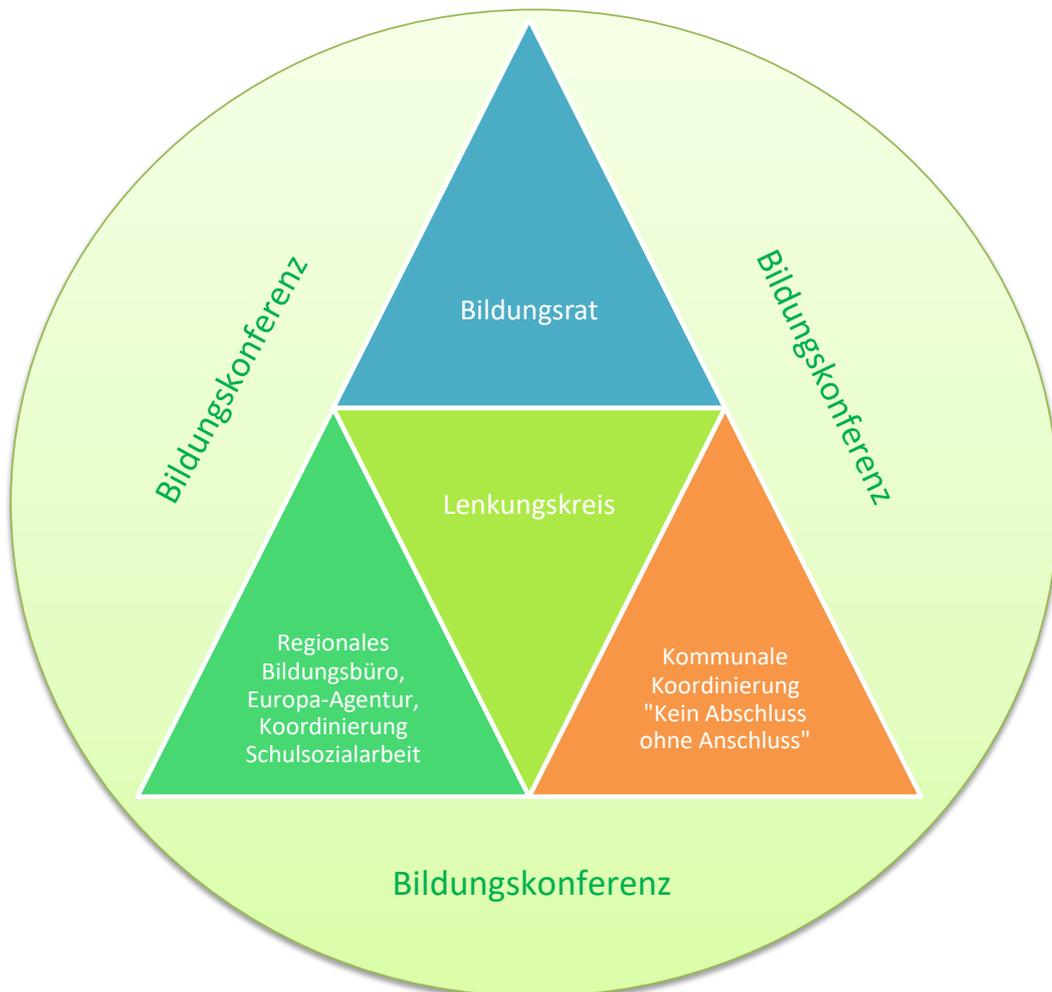
Lehrlinge werden als Fachkräfte der Zukunft auch in der aktuell schwierigen Lage von vielen Betrieben händeringend gesucht. In Nordrhein-Westfalen seien derzeit noch rund 50.000 Ausbildungsplätze unbesetzt. Jetzt gelte es Ausbildung zu sichern, wenn Ausbildungsplätze in Gefahr geraten oder wegfallen. Man werde die Fördermaßnahmen zur Ausbildung, die mit dem Konjunkturpaket der Bundesregierung in der letzten Woche angekündigt worden seien, mitgestalten und für Nordrhein-Westfalen nutzbar machen.

Zur Stabilisierung der laufenden Ausbildung würden die Berufskollegs kontinuierlich die Beschulung sicherstellen, auch wenn Ausbildungsverhältnisse aufgelöst werden müssten. Die Berufliche Orientierung über ‚Kein Abschluss ohne Anschluss‘ werde in allen weiterführenden Schulformen zielgerichtet wiederaufgenommen und versäumte Maßnahmen könnten nachgeholt werden. Man wolle so viele Jugendliche wie möglich noch auf die guten Karrierechancen in der dualen Ausbildung aufmerksam machen.

Quelle:

<https://www.mags.nrw/pressemitteilung/ausbildung-auch-zeiten-von-corona-sichern>

Die Steuerungsgremien der Bildungsregion Kreis Soest



Bildungskonferenzen

Schulsozialarbeit nachhaltig ausbauen und einheitliche Qualitätsstandards einführen, war das Fazit der letzten Bildungskonferenz (2018)

Die Teilnehmer der 5. Bildungskonferenz der Bildungsregion Kreis Soest forderten am 11. Juni 2018, Schulsozialarbeit systematisch und nachhaltig auszubauen und eine wirksame Kooperation von Schule und Jugendhilfe auszugestalten. 160 Akteure aus Schule und Jugendhilfe, Bürgermeister, Schulträger, weitere Verantwortliche aus Politik, Verwaltung, Schulministerium und Bezirksregierung sowie die Fachkräfte für Schulsozialarbeit waren der Einladung des Regionalen Bildungsbüros gefolgt.

Einer Forderung der Bildungskonferenz nach einer besseren Koordinierung, Vernetzung und Unterstützung der Fachkräfte für Schulsozialarbeit wurde Anfang 2020 mit Einrichtung der Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit für die Bildungsregion Kreis Soest gefolgt.

Die nächste Bildungskonferenz ist für 2021 in Planung und wird sich mit dem Themenfeld „Übergang Schule – Beruf“ befassen.

Bildungsratssitzung 2019

Gemeinsam Fachkräftebedarf sichern

Übergang von Schule in Studium und Beruf beschäftigt Bildungsrat



Landrätin Eva Irrgang (vorne r.) und Dezernentin Maria Schulte-Kellinghaus (vorne l.) begrüßten Dr. Gabriele Schambach von der Sinus-Akademie Heidelberg (vorne M.), als Referentin im Bildungsrat der Bildungsregion Kreis Soest. Foto: Wilhelm Müschenborn/ Kreis Soest

Wie passen heutige Lebensvorstellungen Jugendlicher und Erwartungshaltungen von Unternehmen zusammen? Wie können - an diesen Vorstellungen orientiert - regionale Akteure gemeinsam Initiativen zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in der Region fördern? Diese Fragen standen im Mittelpunkt der Tagung des Bildungsrates der Bildungsregion Kreis Soest am 29. Oktober im Kreishaus.

Auf Einladung der Landrätin entwickelten die im Bildungsrat versammelten hochrangigen Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Bundesagentur/ Jobcenter, LWL, Bezirksregierung, Hochschule und Schule strategische Perspektiven zur Unterstützung regionaler Initiativen mit Blick darauf, das Angebot an Ausbildungsplätzen auszuschöpfen und zu optimieren. Dazu stellte Dr. Gabriele Schambach, Referentin der Sinus-Akademie Heidelberg, unterschiedliche Modelle jugendlicher Lebenswelten aus der Sinus-Jugendstudie vor. Sie zeigte die vielfältige Palette von Potenzialen und individuellen Erwartungshaltungen auf, mit denen die Jugendlichen heute auf den Ausbildungsmarkt drängen. Eine langfristige Deckung des Fachkräftebedarfs bedeute daher auch für Unternehmen, sich auf diese Lebenswelten der Nachwuchskräfte einzustellen.

Der Austausch im Bildungsrat zu diesem Thema führte zu wesentlichen Impulsen, um einen gelingenden Übergang von Schule in Studium und Beruf zu unterstützen. Um möglichst alle Akteure im Bildungswesen dafür zu sensibilisieren, vereinbarten die Mitglieder des Bildungsrates, auch die Bildungskonferenz Anfang 2021 zum Thema Übergang Schule-Beruf auszurichten.

Der Lenkungskreis der Bildungsregion Kreis Soest 2019/2020

Der Lenkungskreis bereitet Absprachen und Entscheidungen von strategischer Bedeutung für die Bildungsregion vor. Hierzu greift er die festgelegten Handlungsfelder auf und entwickelt sie weiter. Der Lenkungskreis steuert durch operative Entscheidungen die Umsetzung von Projekten und Maßnahmen durch das Regionale Bildungsbüro, die Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit, die Europa-Agentur und die Kommunale Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“.

Hierzu wird jährlich ein Finanz- und Maßnahmenplan beschlossen, der laufend in Abstimmung mit dem Lenkungskreis angepasst wird.

Außerdem koordiniert der Lenkungskreis Absprachen und Tätigkeiten der Bildungsakteure und beteiligt sich aktiv an einzelnen Projekten.

Mitglieder des Lenkungskreises der Bildungsregion sind Vertreter der Städte und Gemeinden, des Kreises, der Schulaufsicht, der Schulen, der Jugendhilfe, der Agentur für Arbeit, der Arbeit Hellweg Aktiv, der Wirtschaftsförderungen, der Kreishandwerkerschaft, des Unternehmensverbandes, der Fach-/Hochschulen und der Regionalagentur. In beratender Funktion gehören dem Lenkungskreis auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Regionalen Bildungsbüros, der Kommunalen Koordinierungsstelle "Kein Abschluss ohne Anschluss" sowie der Europa-Agentur an. Anlass- und themenbezogen kann der Lenkungskreis weitere Personen bzw. Vertretungen von Einrichtungen beratend hinzuziehen.

2019/2020 gab es im Lenkungskreis personelle Wechsel:

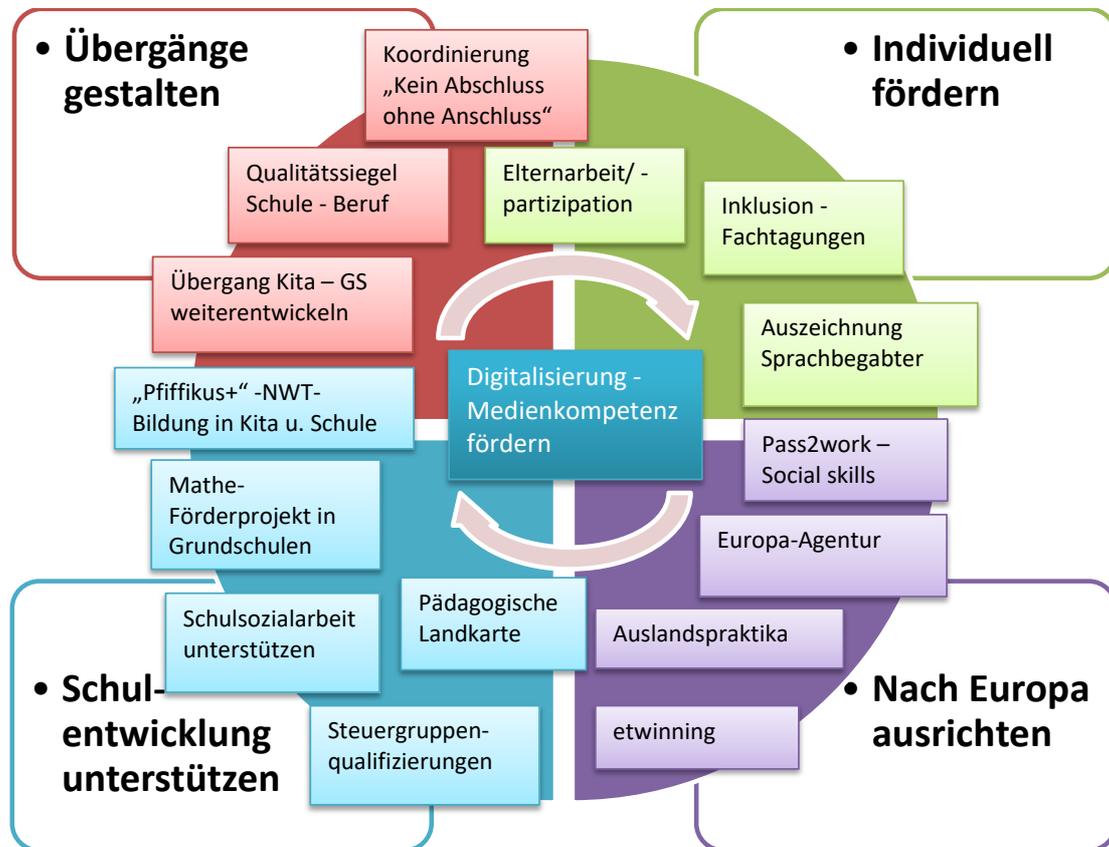
Herr Zingler schied als Vertreter der Oberen Schulaufsicht im September 2019 aus dem Lenkungskreis aus, da er im Geschäftsverteilungsplan der Bezirksregierung neue Aufgaben übernommen hatte. Die Nachfolge trat im November 2019 Herr Okon-Gerling an, verantwortlich für die Schulen des längeren gemeinsamen Lernens.

Im Januar 2020 wurde Frau Pähler (Bild vorne, 2. von rechts) vom Diözesan-Caritas-Verband Paderborn aus beruflichen Gründen als langjährige Vertreterin der freien Jugendhilfe aus dem Lenkungskreis verabschiedet.



Der Lenkungskreis der Bildungsregion Kreis Soest mit Vertretern der Jugendhilfe, Schulaufsicht, Schulleitungen, Hochschulen, Kommunen, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Wirtschaftsförderung, Kammern und Verbände. Foto: Thomas Weinstock/ Kreis Soest (2018)

Projekte und Maßnahmen der Bildungsregion 2019/2020



Überblick über die zentralen Handlungsfelder, Projekte und Maßnahmen der Bildungsregion. Einige hiervon werden im folgenden Bericht dargestellt.

Kooperatives Aufnahmeverfahren im Übergang Kita – Grundschule

Erziehungspartnerschaft im Übergang Kita - Grundschule stärken

Ausdehnung des neuen Kooperativen Aufnahmeverfahrens in der Bildungsregion

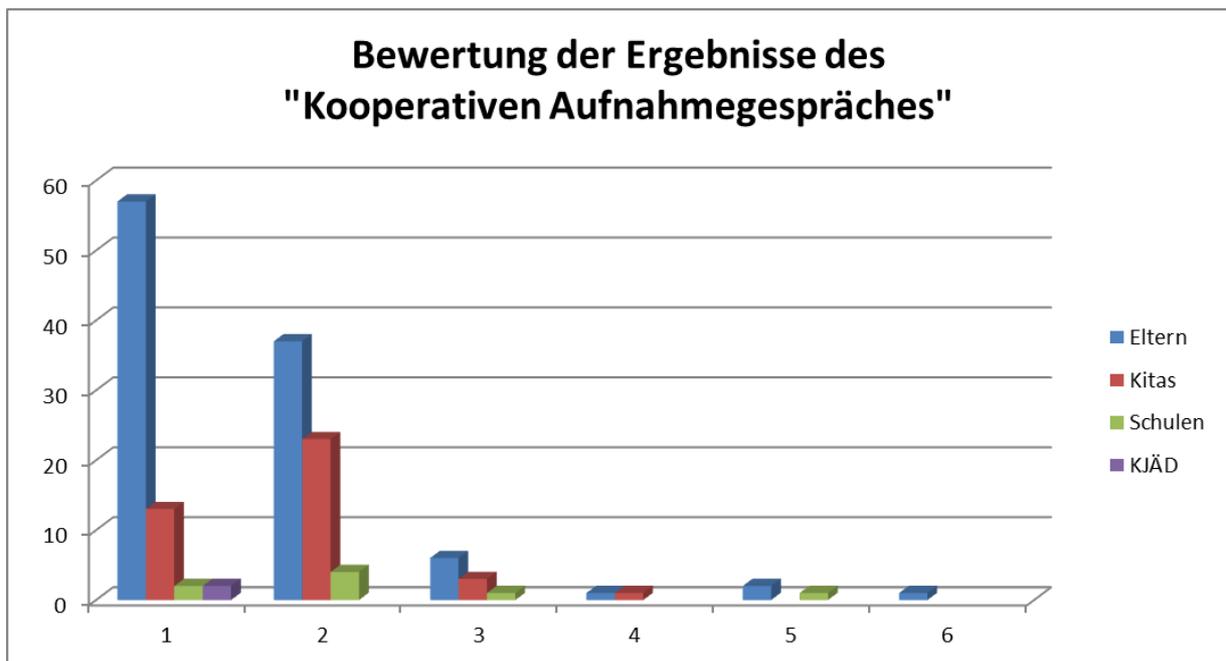
Das Pilotprojekt wurde 2019/2020 aufgrund der positiven Evaluationsergebnisse der ersten Pilotphase mit drei Grundschulen in Lippstadt, Soest und Warstein für den Einschulungsjahrgang 2020 auf alle Grundschulen in Geseke und Wickede (Ruhr) sowie auf die St. Ida-Grundschule in Lippetal ausgeweitet.

Kernelement des neuen Verfahrens ist ein sogenanntes kooperatives Aufnahmegespräch. Nachdem Eltern ihr Kind an der Grundschule angemeldet haben, lädt die Grundschulleitung Eltern und Erzieher dazu ein, in einem Gespräch Interessen, Stärken sowie individuelle Unterstützungs- und Förderbedarfe zu ermitteln. Bei einem amtsärztlich festgestellten Förderbedarf nimmt auch der Kinder- und Jugendärztliche Dienst des Kreises teil.

Im Sinne einer echten Erziehungspartnerschaft werden also die Menschen mit an einen Tisch geholt, die sich am besten mit den Kindern auskennen – ihre Eltern, Erzieherinnen und Erzieher. Diese haben viele Jahre Erfahrungen mit ihren Schützlingen gesammelt. Ihre

Einschätzungen zu den Fähigkeiten ihres Kindes sind deshalb in der Regel aussagekräftiger als weitere Tests in Schulen, die immer nur Momentaufnahmen sein können. Bei Kindern mit festgestelltem Förder- und Unterstützungsbedarf sieht das Aufnahmeverfahren außerdem ein weiteres gemeinsames "Übergabegespräch" vor den Sommerferien vor. Falls sich einige Monate nach der Einschulung aus Sicht der Beteiligten Probleme auftun, ist ein weiteres gemeinsames "Reflexionsgespräch" vorgesehen, wie die Entwicklung besser unterstützt werden kann.

Die Evaluationen der bisherigen zwei Pilotphasen haben in der Praxis gezeigt, dass sich viele weitere Vorteile ergeben: Nach der Schuleingangsuntersuchung durch den Kinder- und Jugendärztlichen Dienst wird auf weitere Tests in Schulen verzichtet. Außerdem lassen sich viele Missverständnisse durch das direkte Gespräch zwischen allen Beteiligten vermeiden. Widersprüche und offene Fragen lassen sich leichter klären.



Auszug aus den Evaluationsergebnissen 2019/2020. Grafik: Anja Besse/ Kreis Soest

In den nächsten Jahren soll das Kooperative Aufnahmeverfahren an den Grundschulen in der Bildungsregion Kreis Soest flächendeckend eingeführt werden. Die schrittweise Ausdehnung ist in einem nächsten Schritt für alle Grundschulen in Soest und in der Kernstadt Lippstadt vorgesehen.

Naturwissenschaftlich-Technische Qualifizierung „Pfiffikus+“ in Kita und Grundschule

Planung der nächsten Qualifizierungsreihe 2020/2021

Nachdem die letzte Qualifizierungsreihe 2018/2019 Ende Juni 2019 mit den Themenfeldern „Luft und Wind“ und „Klima und Klimawandel“ abgeschlossen wurde, haben sich die Kooperationspartner im Februar 2020 zur Planung der nächsten Reihe mit den Themen „Mechanik – Kraft der Bewegung“ und „Erde und Weltraum“ getroffen. Die Umsetzung soll Anfang 2021 starten.

Pfiffikus+ möchte Fachkräfte aus KiTa (Elementarstufe), OGS, Grund- und Förderschulen (Primarstufe) für naturwissenschaftlich-technische Bildung gewinnen, sie hierfür praxisbezogen fachlich qualifizieren und den Transfer in den pädagogischen Alltag nachhaltig unterstützen. Kooperationspartner sind die Bildungsregion Kreis Soest, die Fachhochschule Südwestfalen sowie die Bildungseinrichtung ScienceLab e.V. Das Projekt Pfiffikus+ steht für eine starke Verzahnung von Theorie und Praxis. Dabei ist ein Fortbildungsansatz entstanden, der unter wissenschaftlicher Begleitung moderne Weiterbildungselemente mit den spezifischen Bedarfen von KiTas und Schulen der Region verknüpft.

Das Besondere an Pfiffikus+ ist es, dass sich der Aufbau der Weiterbildungsreihe an den Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer orientiert. Die Kooperationspartner wollen die Pädagoginnen und Pädagogen darin bestärken, sich den Fragen der Kinder zu stellen.

Die Kooperationspartner freuen sich darüber, dass bereits rund 50% der Kindertageseinrichtungen und rund 70% Grundschulen im Kreis an der Qualifizierung teilgenommen haben und somit von Beginn der Bildungsbiografie an zur MINT-Förderung beitragen.



Teilnehmer und Teilnehmerinnen der letzten Qualifizierungsreihe präsentierten 2019 Ihre NWT-Bildungsprojekte und erwarben ein Pfiffikus+-Zertifikat. Foto: Anja Besse/ Kreis Soest

Mathematikförderung

Qualifizierung zur Förderung rechenschwacher Kinder in der Grundschule

Grundschulen und Eltern beobachten, dass die Anzahl rechenschwacher Kinder stetig zunimmt. Das hat negative Folgen für die Schullaufbahn, da die entscheidenden Weichen im arithmetischen Anfangsunterricht gestellt werden. Deshalb führte das Regionale Bildungsbüro und das Schulamt mit dem Kompetenzteam für Lehrerfortbildung für den Kreis Soest bereits zum zweiten Mal mit Unterstützung der Universität Bielefeld eine Qualifizierungsreihe für Mathematiklehrkräfte durch. Nach 17 Grundschulen in der ersten Qualifizierungsreihe 2015 - 2017 nehmen weitere 13 Grundschulen mit 18 Mathematiklehrkräften an der zweiten Qualifizierungsreihe 2019/2020 teil.



Dr. Axel Schulz vom Institut für Didaktik der Mathematik an der Universität Bielefeld (Bild) ist Hauptreferent der Qualifizierungsreihe. Das Angebot richtet sich an Lehrkräfte aus Grundschulen, die Mathematik als Schwerpunktfach studiert haben.

Foto: Anja Besse/ Kreis Soest

Bisher haben vier der fünf Inputveranstaltungen stattgefunden zu den Themen: Prozessorientierte Diagnose, Ablösung vom zählenden Rechnen durch Lernen mit Anschauungsmaterialien, Stellenwertverständnis, Multiplikation und Division. Die fünfte Inputveranstaltung zum Thema Sachrechnen sowie die Abschlussveranstaltung sind Corona bedingt auf Anfang 2021 verschoben worden.

Ziel ist es, an jeder teilnehmenden Schule mindestens eine Fördergruppe mit maximal vier Kindern über ein Schuljahr hinweg einzurichten. Moderatorinnen des Kompetenzteams für Lehrerfortbildung betreuen und beraten die Lehrkräfte dabei.

Die Qualifizierung läuft über ein Schuljahr. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schließen



die Maßnahme mit einem Abschlussbericht ab und erhalten ein Zertifikat.

Moderatorinnen des Kompetenzteams für Lehrerfortbildung (Bild vorne) betreuen und beraten die Lehrkräfte, die an der Qualifizierungsreihe „Förderung rechenschwacher Kinder in der Grundschule“ teilnehmen.

Foto: Anja Besse/ Kreis Soest

Mathematische Lernschwierigkeiten in der Erprobungsstufe

Fachtag für Pädagog*innen weiterführender Schulen

Über 40 Mathe-Fachlehrerinnen und Fachlehrer sowie Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen aus 24 weiterführenden Schulen aller Schulformen aus der Bildungsregion Kreis Soest besuchten am 18.02.2020 eine Fachtagung zum Thema "Mathematische Lernschwierigkeiten in der Erprobungsstufe" mit dem Experten Dr. Thomas Breucker von der Technischen Universität Dortmund.

Es handelte sich dabei um das erste Angebot für weiterführende Schulen zum Thema Mathematikförderung. Kooperationspartner des Regionalen Bildungsbüros sind dabei das Schulamt, die Inklusionsfachberatung und das Kompetenzteam für den Kreis Soest. Nach einer Einführung zum Thema mathematische Lernschwierigkeiten von Schülerinnen und Schülern durch Dr. Breucker erarbeiteten die Pädagogen in schulformbezogenen Arbeitsgruppen Methoden zu den Themen: „Diagnostik“, „Mathematischen Basisstoff gezielt fördern“ sowie „Mathematische Kompetenzen unterrichtsintegriert und lernprozessbegleitend erfassen – Lernverlaufdiagnostik“.

Während das Regionale Bildungsbüro mit den Kooperationspartnern des Schulamtes und des Kompetenzteams für Lehrerfortbildung bereits seit 2015 eine „Qualifizierung für rechenschwache Schülerinnen und Schülern in Grundschulen“ anbietet, soll diese Fachtagung der Auftakt für weitergehende Angebote zum Thema in der Erprobungsstufe der weiterführenden Schulen sein.



Gruppenarbeit zum Thema „Diagnostik“

Der Referent Dr. Thomas Breucker von der Technischen Universität Dortmund (vor Kopf) mit Mathe-Fachlehrerinnen und Fachlehrern sowie Sonderpädagoginnen und Pädagogen in der Gruppenarbeit zum Thema „Diagnostik“. Foto: Anja Besse/ Kreis Soest

Lese- und Schreibwettbewerb 2020

Siegerehrung Schreibwettbewerb einmal anders

Irmgard Soldat, stellvertretende Landrätin, und Moderator Ulli Potofski ehren Sieger per Video

Irmgard Soldat, stellvertretende Landrätin des Kreises Soest, gratuliert allen Preisträgerinnen und Preisträgern des diesjährigen Schreibwettbewerbs des Medienzentrums. Gewinnerin des Sonderpreises der Landrätin und damit des Tolino E-Book-Readers ist Lena Kleinschnittger aus Warstein. Foto: Thomas Weinstock/ Kreis Soest



Statt mit einer großen Abschlussfeier im Börde-Berufskolleg endet der Schreibwettbewerb des Medienzentrums im Jahr der Corona-Pandemie mit einem Abschlussvideo auf dem YouTube-Kanal des Kreises Soest. Irmgard Soldat, die erste stellvertretende Landrätin und Ulli Potofski, der langjährige Moderator der Abschlussveranstaltung, ehren in dem Video gemeinsam die Leistungen der jungen Schreibtalente.

Der Schreibwettbewerb für die weiterführenden Schulen im Kreis Soest fand in diesem Jahr bereits zum 16. Mal statt. Ausreichend Routine ist beim Organisationsteam des Medienzentrums, der Bildungsregion und dem Schulamt für den Kreis Soest also vorhanden und doch ist diesmal aufgrund des Coronavirus vieles anders als sonst: Durch die wochenlang geschlossenen Schulen wurden weniger Beiträge im Klassenverbund eingereicht, dafür aber deutlich mehr Einzelbeiträge als in den Vorjahren – insgesamt gingen bis zum Stichtag 113 Beiträge ein. Auf eine feierliche Prämierung der Gewinnerinnen und Gewinner im großen Rahmen musste leider verzichtet werden, stattdessen kann die Siegerehrung aber als Videobotschaft im Internet abgerufen werden und die Urkunden und Preise werden per Post versandt.

Bei der Auswahl des Themas hat die Jury, wie Ulli Potofski in der Videobotschaft zur Siegerehrung feststellt, „hellseherische Fähigkeiten“ bewiesen. In vielen der Geschichten zum Wettbewerbsthema „Das habe ich mir aber anders vorgestellt...“ wurde denn auch der veränderte Alltag mit dem Virus aufgegriffen. Das offene Thema war von der Jury dabei bewusst gewählt worden, um den Teilnehmenden einen möglichst großen, kreativen Freiraum zu geben. Diese Möglichkeit ist auch intensiv genutzt worden und so dürfte in dem 114 Seiten starken Geschichtenbuch für jeden Geschmack etwas dabei sein.

Etwa die fantasievolle Geschichte über einen Tag als Giraffe von Markus Köhler, einem Schüler des Evangelischen Gymnasiums in Lippstadt. Er belegt in der Altersgruppe der 10- bis 12-Jährigen damit den ersten Platz. Ihm folgt auf Platz zwei Daniel Falkenkötter von der Marienschule in Lippstadt und auf dem dritten Platz Amelie Buschkühl vom Friedrich-Spee-Gymnasium in Rütten. In der Altersgruppe der 13- bis 15-Jährigen überzeugte Sophia Miller vom Ostendorf-Gymnasium in Lippstadt die Jury mit ihrer erzählerisch beeindruckenden Geschichte einer Flucht und sicherte sich damit den ersten Platz. Der zweite Platz ging an Luisa Franz vom Europa-Gymnasium in Warstein und über den dritten Platz kann sich Luisa Volmer vom Gymnasium Antonianum in Geseke freuen. Die mutige Entscheidung von Anna-Lena Bertz sich an der Poesie zu versuchen, wurde von der Jury mit dem ersten Platz in der Altersgruppe ab 16 Jahren belohnt. Sie ist Schülerin des Ursulinengymnasiums in Werl. Auf dem zweiten Platz landete Kiana Hinnens vom Börde-Berufskolleg in Soest und auf dem dritten Platz folgt Andrea Wilshaus von der Sekundarschule Wickede (Ruhr).

Als besondere Ehrung wurde unter den Teilnehmenden des Schreibwettbewerbes auch in diesem Jahr der Sonderpreis der Landrätin ausgelobt. Mit diesem Preis würdigt Landrätin Eva Irrgang einen Text, der sich durch seine Qualität und Kreativität besonders hervorhebt. In diesem Jahr ging diese Auszeichnung an Lena Kleinschnittger vom Europa-Gymnasium in Warstein. Sie überzeugte durch eine mutige Kurzgeschichte über eine unerwiderte Liebe, die sie in moderner Jugendsprache erzählt.

Den Klassenpreis und damit einen Zuschuss zur Klassenkasse konnte der europäische Literaturkurs der Jahrgangsstufe 8 des Europa-Gymnasiums in Warstein für sich gewinnen. Die Texte überzeugten die Jury insgesamt und auch zwei der zehn Preisträgerinnen und Preisträger stammen aus diesem Kurs.

Lesewettbewerb 2020 abgebrochen

Auch wenn der Lesewettbewerb in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie abgebrochen werden musste, rufen Medienzentrum, Bildungsregion und das Schulamt des Kreises Soest alle Schülerinnen und Schüler der Primarstufe weiter zum Lesen auf, denn Lesen macht Spaß. Beim Lesen eröffnen sich Kindern neue Welten, in die sie hineintauchen können, wie hier Lena, die mit den fünf Freunden von Enid Blyton bei der Spurensuche mitfiebert.

Foto: Thomas Weinstock/ Kreis Soest



Die Corona-Pandemie hat auch Auswirkungen auf den kreisweiten Lese- und Schreibwettbewerb des Medienzentrums. Der Lesewettbewerb wurde in diesem Jahr erstmals seit 16 Jahren abgebrochen und beim Schreibwettbewerb musste auf die feierliche Preisverleihung verzichtet werden. Stattdessen wurden die Urkunden und Geschichtenbücher per Post verschickt.

Bereits vor Ostern konnten viele Vorentscheide des Lesewettbewerbs auf Stadt- und Gemeindeebene aufgrund der Schulschließungen nicht mehr durchgeführt werden. Der Zeitdruck nach den Osterferien war daher immens. Ein Nachholen der Vorentscheide ausgesprochen schwierig, die Durchführung des Endausscheides wahrscheinlich nicht möglich. Deshalb haben das Medienzentrum, die Bildungsregion und das Schulamt für den Kreis Soest, als Träger des kreisweiten Lesewettbewerbs, gemeinsam entschieden, den Lesewettbewerb 2020 abzubrechen.

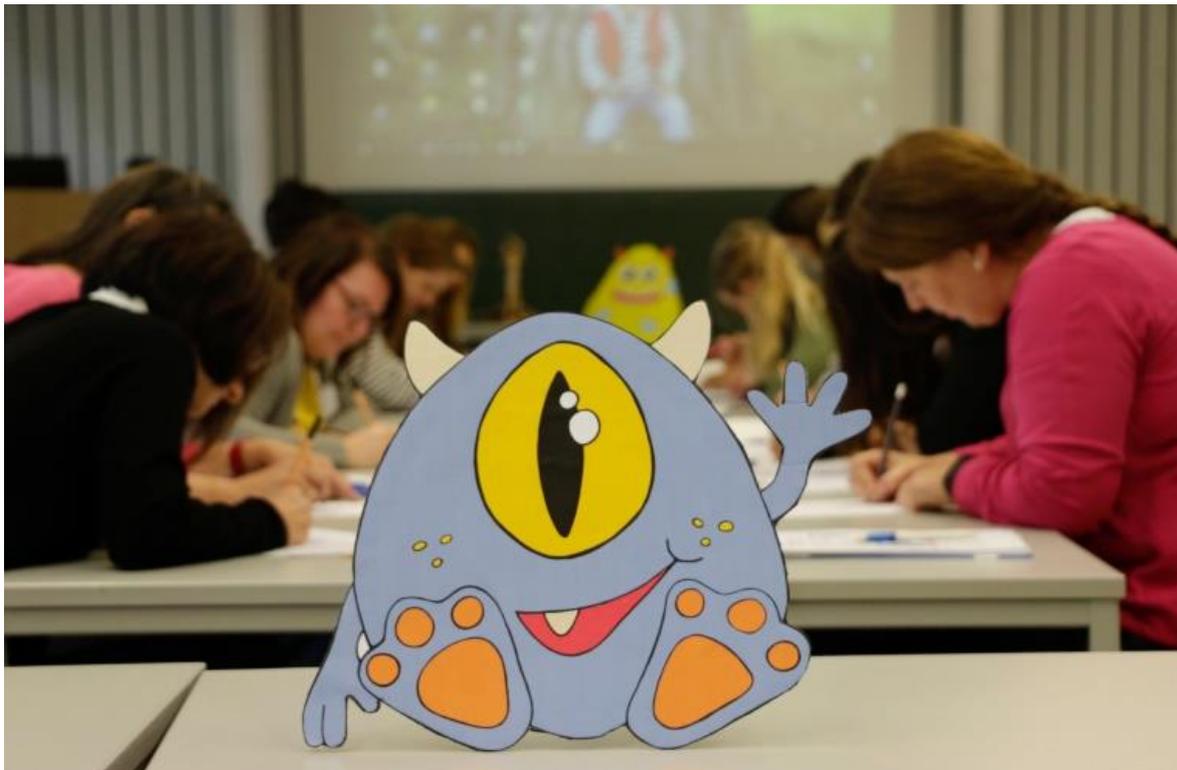
„Die Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen, schließlich hat sich der Lesewettbewerb in den vergangenen 16 Jahren zu einer lieb gewonnenen Tradition im Abschlussjahr der Grundschulen im Kreis Soest entwickelt.“, erklärt Sascha Cornesse, der Leiter des Medienzentrums. „Dennoch halten wir das vorzeitige Aus des Lesewettbewerbs 2020 unter den gegebenen Umständen für die einzig richtige Entscheidung.“ Die bereits im Vorfeld ermittelten Siegerkinder der einzelnen Klassen, die ihr Talent noch nicht vor einer Jury unter Beweis stellen konnten, sollen aber dennoch geehrt werden und bekommen nach der Wiedereröffnung der Schulen einen Buchgutschein als Anerkennung des Klassensieges zugeschickt.

Förderung der Medienkompetenz

Kreative Medienarbeit beginnt in der KiTa

Fachhochschule und Kreis Soest: Medienkompetenz nachhaltig stärken

Bildung, Betreuung und Erziehung – die Bandbreite der Anforderungen an die pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen ist groß. Immer stärker rückt dabei auch die Medienerziehung in den Fokus. In Kooperation mit der Bildungsregion Kreis Soest und dem Medienzentrum Kreis Soest hat das Wissenschaftliche Zentrum Frühpädagogik an der Fachhochschule Südwestfalen jetzt einen Fachtag zum Thema „Kreative Medienarbeit in der KiTa“ durchgeführt. Gut 60 Fachkräfte aus 46 KiTas aus dem Kreis Soest nahmen viele Anregungen für ihre Arbeit in der Praxis mit.



Ob als Bild, Hörspiel oder Kurzfilm – Monster sind beliebte Wegbegleiter für Kinder auf ihrer Entdeckungstour durch die Welt der Medien.

Foto: FH/Pösentrup

Die Vielfalt der Medien, die Inhalte, die über ein Medium transportiert werden sowie die Mediennutzungsgewohnheiten haben sich in den vergangenen Jahrzehnten rasant verändert. So haben auch Kinder immer früher Zugang zu den so genannten „Neuen Medien“ wie Computer, Smartphone, Tablet und Co. Grundsätzlich ist das nicht bedenklich, sagen Experten – ein bewusster, nutzbringender und kritischer Umgang vorausgesetzt. Mehr als Hälfte aller Kinder gehen heute länger in die KiTa als in die Grundschule. Damit wächst der Einfluss, den Erzieherinnen und Erzieher in dieser Zeit auf Kinder und deren Familien haben – auch im Hinblick auf die Mediennutzung.

Medienkompetenz ist als Schlüssel zum Bildungserfolg und für den Abbau von Bildungsungleichheiten zu verstehen, so Eva Briedigkeit, Professorin für das Lehrgebiet Frühpädagogik, Schwerpunkt Didaktik. In ihrem Impulsvortrag stellte sie heraus, dass KiTas entscheidend dazu beitragen können, mediales Interesse positiv zu nutzen: „Aus aktuellen Studien wissen wir aber, dass für einen verantwortungsbewussten und nachhaltigen Einsatz

von Medien ein Medienkonzept dringend erforderlich ist“. Verfügen die Einrichtungen über ein schriftlich fixiertes Konzept, an dem möglichst die zentralen Akteure Träger, Eltern, Fachkräfte und kooperierende Grundschulen beteiligt sind, sei die Chance größer, dass auch digitale Medien aktiv und sinnvoll in den KiTa-Alltag eingebettet werden.

Ziel des Fachtages war es, die Einrichtungen mit digitalen Anwendungen vertraut zu machen, die die Kreativität von Kindern fördern können. Wie das in der Praxis gelingen kann, erprobten die Erzieherinnen und Erzieher in vier Workshops zu den Themen „Bilderwelten entdecken: Fotografie und Bildbearbeitung“, „Hörwelten erschließen: Mit dem Audiorekorder durch die KiTas“, „Filmwelten gestalten: Bilder in Bewegung“ sowie „Lernwelten dokumentieren: Individuelle Gestaltung von E-Books und Portfolios“, aus. So ließen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter fachlicher Anleitung kleine Filme, Bilder- und Hörgeschichten zum Rahmenthema „Phantasiegestalten: Monster, Elfen und Trolle und Co.“ einfallen. Am Ende der Veranstaltung freute sich Sacha Cornesse vom Medienzentrum des Kreises Soest über das online eingeholte Abschlussfeedback der Teilnehmenden: „Wenn 90% der Fachkräfte direkt rückmelden, dass sie sich nun in der Lage fühlen, die Anregungen aus den Workshops umzusetzen, war die Veranstaltung ein toller Erfolg. Hieran können wir zukünftig anknüpfen!“

Quelle:

https://www4.fh-swf.de/de/home/ueber_uns/pressemitteilungen/aktuellepressemitteilungen/?pressInfold=3407

Unterstützung der Schulen im Inklusionsprozess

Herausforderung im pädagogischen Alltag

Fachtag zu Störungsbildern bei Kindern und Jugendlichen fand erneut große Resonanz

Auf Einladung des Regionalen Bildungsbüros und des Schulamtes mit den Inklusionskoordinatorinnen und -fachberatungen für den Kreis beschäftigten sich 150 Lehrkräfte sowie Schulsozialarbeiterinnen und -sozialarbeiter auf einem Fachtag in Soest mit verschiedenen Störungsbildern bei Kindern und Jugendlichen. Dr. Khalid Murafi, Chefarzt der Klinik Walstedde, verdeutlichte, wie komplex die Problematik ist. Wichtig sei es, mit den Kindern und Jugendlichen über ihr Verhalten und mögliche Gründe ins Gespräch zu kommen.

Erklärtes Ziel war es, ein Verständnis für in der Schule kaum noch zu erreichende Schülerinnen und Schüler und die möglichen Ursachen für ihr Verhalten und entsprechende Symptome zu vermitteln.

Als in Fachkreisen bekannter Trauma-Experte und Verfasser unterschiedlicher Verhaltensstudien ging Dr. Murafi auf Psychosen, bipolare Störungen, Depressionen, selbstverletzendes Verhalten, beginnende Persönlichkeitsstörungen und Trauma-Folgeerkrankungen ein. Der Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Psychotherapie forderte dazu auf, mit den Kindern und Jugendlichen selbst und deren Eltern Wege zur Unterstützung zu finden. „Gehen sie zum Äußersten, sprechen Sie die Kinder an“, appellierte der Mediziner.

Diese Fachtagung wurde aufgrund der großen Nachfrage der Schulen 2019 im Januar 2020 zum 2. Mal angeboten.

Dr. Khalid Murafi, bekannter Trauma-Experte und Verfasser unterschiedlicher Verhaltensstudien, war im Januar 2020 kompetenter Referent des Fachtages „Verschiedene Störungsbilder bei Kindern und Jugendlichen“ im Tagungshaus der Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut Schule (QUA-LiS NRW) in Soest.
Foto: Anja Besse/ Kreis Soest



„Neue Autorität in der Schule“

700 Grundschullehrkräfte bei Start der Fortbildungsreihe „Lehrergesundheit“

Über 700 und damit alle Grundschullehrkräfte im Kreis trafen sich am Dienstag, 21. Januar 2020, in der Stadthalle Soest erstmals zu einer gemeinsamen Fortbildung. Es handelte sich um den Auftakt einer Reihe zur "Lehrergesundheit". "Lehrerinnen und Lehrer empfinden den Schulalltag zunehmend als herausfordernd und anstrengend. Die Belastungen sind sowohl persönlich als auch zeitlich oft enorm", erläutert Schulamtsdirektor Winfried Ebert von der Schulaufsicht Grundschule.

Das Thema „Neue Autorität in der Schule – Stärke statt (Ohn)Macht“ sollte die Lehrkräfte unterstützen und stärken, um mit den Herausforderungen des Schulalltags lösungsorientiert und angemessen umzugehen. Martin Lemme vom Systemischen Institut für Neue Autorität (SyNA) stellte das Konzept der Neuen Autorität mit seinen Möglichkeiten der Übertragung auf die Schule praxisnah und alltagstauglich vor.

Mit der Veranstaltung gab die Schulaufsicht Grundschule für den Kreis Soest den Startschuss für eine mit Unterstützung des Bildungsbüros durchgeführte Fortbildungsinitiative. In diesem Jahr finden zahlreiche schulinterne oder auch übergreifende Fortbildungen rund um die „Lehrergesundheit“ statt, die von den Grundschulleitungen regional koordiniert werden.

Bereits im Februar 2018 wurde das gefragte Thema im Rahmen einer Fachtagung für alle Schulen in der Bildungsregion Kreis Soest durch den Referenten Martin Lemme mit rd. 100 Lehrkräften bearbeitet.



Die Schulamtsdirektoren Ilka Newerla (l.) und Winfried Ebert (r.) begrüßten im Januar 2020 Martin Lemme in der vollbesetzten Stadthalle Soest als Referenten der Fortbildung „Neue Autorität in der Schule – Stärke statt (Ohn)-Macht“, zu der die Schulaufsicht alle Grundschullehrkräfte des Kreises Soest eingeladen hatte.
Foto: Wilhelm Müschenborn/
Kreis Soest

Schulentwicklung unterstützen

Fachtagung „Changemanagement an Schulen“

Perspektiven schulischer Entwicklungsarbeit am Beispiel Digitalisierung

Rund 80 Mitglieder schulischer Steuergruppen aus der Bildungsregion Kreis Soest nahmen am 10. Dezember 2019 an der Fachtagung zum Thema „Changemanagement an Schulen am Beispiel Digitalisierung“ teil.

Foto: Simon Schmitz / Kreis Soest



Wie stellen sich Schulen auf die Herausforderungen der Digitalisierung ein? Wie lassen sich Curricula und Lehrpläne gestalten und umsetzen? Wie nimmt man eine ganze Schulgemeinde mit in diesem Prozess?

Um diese und weitere Fragen rund um das Thema Digitalisierung zu beantworten, sind aus dem Kreis Soest rund 80 Schulleitungen, Steuergruppenmitglieder und Medienberatungen aus 40 Schulen aller Schulformen zum Fachtag „Change Management an Schulen – Perspektiven schulischer Entwicklungsarbeit am Beispiel Digitalisierung“ im Dezember 2019 zusammen gekommen.

Auf Einladung des Regionalen Bildungsbüros entwickelten die Teilnehmer Perspektiven und Strategien zur schulweiten Umsetzung des Digitalisierungsprozesses in ihren jeweiligen Schulen. Angeleitet und unterstützt wurden sie dabei von einem Moderatorenteam des Instituts für Organisations- und Personalentwicklung Soencksen & Teilhaber, das sich u.a. auf die Qualifizierung und Begleitung schulischer Steuer- und Entwicklungsgruppen spezialisiert hat.

Ausgehend von einer differenzierten Standortbestimmung konzentrierten sich die Schulentwicklungen auf drei Schwerpunkte: Dabei ging es neben der Entwicklung einer operationalisierbaren Vision einer digitalen Lern- und Lehrumgebung insbesondere um die Gestaltung einer transparenten und nachvollziehbaren Strategie, um alle Lehrer*innen auf diesem Weg mitzunehmen. Die in sehr unterschiedlichem Maße ausgestalteten Medienkonzepte dienten als Grundlage, eine Orientierung zu schaffen, Curricula und Fachlehrpläne auf der Basis des bundesweit verbindlich eingeführten Medienkompetenzrahmens weiter zu entwickeln.

Während heute vielfältige oft unreflektierte Anforderungen an die Umsetzung der Digitalisierung an Schulen gestellt werden, fehlt trotz Digitalpakt und



Medienentwicklungsplänen vielfach die Grundvoraussetzung für die Schaffung einer digitalen Lernumgebung: Ein zuverlässig funktionierendes W-Lan.

Die Teilnehmer entwickelten in den Arbeitsphasen Projektstrukturpläne zur Gestaltung und Umsetzung einer nachhaltigen Digitalstrategie in ihren Schulen.

Berufswahl-Siegel 2020

Nach Start im Dezember 2019 Aussetzung der Siegel-Saison bis Frühjahr 2021

31 Schulleitungen und Koordinator*innen für Studien- und Berufsorientierung (StuBO's) aus 18 Schulen der gemeinsamen SIEGEL-Region Kreis Soest/ Hochsauerlandkreis nahmen an der Auftaktveranstaltung zum Berufswahl-SIEGEL am 03. Dezember 2019 im Kreishaus Soest teil. Damit bleibt das Interesse am Gütesiegel Übergang Schule – Beruf unvermindert groß.
Foto: Andrea Bergmann, Kreis Soest



Die Regionalen Bildungsbüros aus dem Kreis Soest und dem Hochsauerlandkreis bilden gemeinsam die Projektkoordination und informierten im Rahmen der Veranstaltung über das Zertifizierungsverfahren und stellten Neuigkeiten zum Berufswahl-SIEGEL vor.



Berufsorientierung. Ausgezeichnet. Mit SIEGEL!

Schülerinnen und Schüler wissen oft nicht, wo ihre Stärken liegen, welcher Beruf zu ihnen passt und welche beruflichen Möglichkeiten es gibt. Wenn ihre Schule sie erfolgreich auf den Übergang in Ausbildung und Beruf vorbereitet, dann ist die Berufliche Orientierung ausgezeichnet. Das Berufswahl-SIEGEL macht diesen Erfolg sichtbar.

Wie wirkt sich die Corona-Pandemie auf den SIEGEL-Prozess aus?

Die laufende SIEGEL-Saison ist zum 30. April 2020 ausgesetzt worden. Die Kriterienkataloge der Schulen, die sich um eine Zertifizierung beworben haben, sind von der Jury durchgesehen und eingeschätzt. Auf Grund der Corona-bedingten Entwicklung ist die Situation an den Schulen für das Jahr 2020 nicht absehbar. Daher wird der aktuelle Zertifizierungsprozess auf das Frühjahr 2021 verschoben. Parallel wird die Gültigkeit des SIEGELs für die Schulen, die sich um eine Rezertifizierung bemühen, von drei auf vier Jahre verlängert. Für Schulen, die nach Bewertung des Kriterienkatalogs eine Empfehlung für ein Audit erhalten, bleibt diese Empfehlung für die nächste Saison bestehen.

Kommunale Koordinierung „Kein Abschluss ohne Anschluss“

Komm auf Tour 2019

Zum 14. Mal wurde der „komm auf Tour-Parcours“ vom 19. – 28.11.2019 in den Räumen der Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe aufgebaut. Dank zahlreicher Sponsoren (Agentur für Arbeit, Kreis Soest, Schulträger, Verbände, Stiftungen, Firmen) konnten wieder mehr als 1500 Siebt- und Achtklässler aus 23 Schulen aus dem gesamten Kreis Soest spielerisch ihre Stärken kennen lernen.

Jeweils zwei Stunden lang waren die Jugendlichen eingeladen, an vier Erlebnis-Stationen ungewöhnliche Aufgaben zu lösen und erhielten dafür von den Beobachter*innen Stärkekpunkte in sieben Kategorien (Meine Hände; Mein tierisch grüner Daumen; meine Zahlen; Meine Dienste; Meine Ordnung; Meine Fantasie; Mein Reden).

Am Ende konnten die gesammelten Stärkekpunkte mit den passenden Berufsfeldern verknüpft werden und die Schüler*innen konnten am Stärkeschrank entdecken, welche Tätigkeiten und Berufsfelder zu ihren Stärken passen.

In den 8 Tagen nahmen Schülerinnen und Schüler von Förder-, Haupt-, Sekundar-, Real- und Gesamtschulen teil. Die Moderation, die Sprache und die Methoden wurden je nach Schulform an den unterschiedlichen Stationen angepasst. Besonders ausgeprägt war die Anpassung in den Durchläufen mit den Förderschulen mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“. Der Fokus wurde in diesen Durchläufen noch stärker auf das Thema Stärkenentdeckung und weniger auf die Berufsorientierung gelegt. Um auf die individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen einzugehen, engagierte sich die Reha-Beratung der Agentur für Arbeit in diesen Durchläufen. Zudem achtete das Netzwerk bei der Einteilung der Klassen auf eine reduzierte Gruppengröße.

Neben den ersten Schritten zum passenden Beruf geht es bei „komm auf Tour“ auch um das Finden des eigenen Lebenswegs. Für den Fall, dass sie im Leben einmal nicht mehr weiter wissen, entdeckten die Jugendlichen am „Hot Spot“, wo sie Hilfe und Unterstützung in ihrer Region bekommen.

Auch der alljährlich stattfindende Elternabend war mit ca. 160 Erziehungsberechtigten wieder gut besucht. Viele Eltern zeigten sich begeistert vom Parcours: „Schade, dass es so etwas bei uns noch nicht gab.... Ich finde es toll, dass die Kinder so positiv gestärkt aus dem Parcours gehen.....Ich werde in Zukunft noch etwas mehr auf die Stärken meiner Tochter achten, um sie im Berufsorientierungsprozess unterstützen zu können,“ waren dazu Aussagen der teilnehmenden Eltern.



Fotos: T. Behrning, Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe

Berufsorientierung ohne Klischees

70 Fachleute stellen auf Tagung fest: „Es gibt noch viel zu tun“

Das Girls`-und-Boys`-Day-Netzwerk Hellweg-Hochsauerland organisierte die Fachtagung „Klischeefreie Berufswahl – ein Gewinn für alle“. Das Bild zeigt (v. l.): Dietmar Stemann (Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe), Miguel Diaz (Servicestelle Klischeefrei), Elke Henke (zdi), Cornelia Homfeldt (Agentur für Arbeit), Andrea Bergmann (Kommunale Koordinierung Kreis Soest), Susanne Raths (Unternehmensverband Westfalen-Mitte), Lisa Plum (IHK) und Sandra Grimm (DGB Dortmund). Foto: Simon Schmitz/ Kreis Soest



"Klischeefreie Berufswahl - ein Gewinn für alle" lautete der Titel einer Tagung des Girls`-und-Boys`-Day-Netzwerkes Hellweg-Hochsauerland im Februar 2020. Knapp 70 Fachleute, die junge Menschen auf dem Weg von der Schule in Ausbildung, Studium oder Beruf begleiten, folgten der Einladung ins Hubertus-Schwartz-Berufskolleg. Miguel Diaz von der bundesweiten Initiative Klischeefrei zeigte auf, dass schon im Kindesalter viele Berufe automatisch mit einem bestimmten Geschlecht in Verbindung gebracht werden.

So male der Nachwuchs Menschen, die bei der Polizei, der Feuerwehr oder als Pilot arbeiten, überwiegend als männliche Personen. Junge Menschen hätten jedoch Interessen und Potenziale, die weit über die Geschlechterklischees hinausgehen. „Daher ist es das Ziel einer klischeefreien Berufsorientierung, einschränkende Geschlechterstereotype zu erkennen. Die Schülerinnen und Schüler sollten ermutigt werden, ihren individuellen Stärken und Interessen zu folgen“, betonte Diaz.

Die Teilnehmenden einer Podiumsdiskussion forderten noch viel mehr motivierende Vorbilder, damit Jungen und Mädchen tatsächlich eher untypische Berufe ergreifen. „Mädchen, seid mutig und traut euch, in einen handwerklichen Beruf zu gehen“, appellierte Tanja Senftleben, Malermeisterin und Obermeisterin der Malerinnung. Als gute Möglichkeit, in Berufsfelder hineinzuschnuppern, wurden der Girls`-und-Boys`-Day sowie die Berufsfelderkundungstage und Praxiskurse von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ gesehen. Auch die Möglichkeit, sich in den Werkstätten der Berufskollegs auszuprobieren, nutzen nach Aussage von Lehrerin Lydia Brede-Müller die Schülerinnen und Schüler der Clarenbach-Schule gerne. In allen Berufsbereichen gebe es viel häufiger gemischte Gruppen als noch vor ein paar Jahren, so ihr Eindruck. Im Pflegebereich sei die Zahl der männlichen Mitarbeitenden noch ausbaufähig, beklagte Phug Plum, Stationsleiter und Fachdozent der LWL-Klinik Hemer: „Wir haben nur 17 Prozent männliche examinierte Pflegekräfte.“

Die beiden Auszubildenden Janina Jäger (Zerspanungsmechanikerin) und Laura Patrzek, (Industriemechanikerin) von ThyssenKrupp Rothe Erde in Lippstadt sind mit ihrer Berufswahl völlig zufrieden. „Ich wusste von Anfang an, dass ich nichts mit Menschen machen wollte“, begründete Laura Patrzek. Auf Nachfrage von Moderatorin Diana Leist gaben beide aber zu, dass „die Jungs erstmal sehr verwirrt“ gewesen seien. Andreas Deutsch, langjähriger Ausbildungsleiter bei ThyssenKrupp Rothe Erde, würde sich über mehr Bewerbungen von Mädchen freuen: „Alle Frauen, die bei uns angefangen haben, haben ihre Ausbildung erfolgreich beendet und die Chance, Karriere zu machen.“

Das World-Café bot Gelegenheit zum Austausch zu verschiedenen Fragestellungen zur Umsetzung einer klischeefreien Berufsorientierung. Das Ergebnis fasst Andrea Bergmann von der Kommunalen Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf im Kreishaus so zusammen: „Es hat sich schon einiges verändert in den letzten Jahren, aber es gibt noch viel zu tun, damit Jungen und Mädchen gleiche Verwirklichungschancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ermöglicht werden.“

Azubis von Morgen kennenlernen

3.000 Achtklässler brechen zu Berufsfelderkundungstagen in Unternehmen auf

Andrea Bergmann und Simon Schmitz von der Kommunalen Koordinierungsstelle im Kreishaus warben im Januar 2020 für die Berufsfelderkundungstage und das dafür eingerichtete Online-Buchungsportal www.berufsfelderkundung-kreis-soest.de.

Foto: Thomas Weinstock/ Kreis Soest



Über 3.000 Schülerinnen und Schüler der achten Klassen im Kreis Soest sind ab Februar zu Berufsfelderkundungstagen

aufgebrochen. Die Kommunale Koordinierungsstelle beim Kreis Soest unterstützt die Schulen und Betriebe dabei mit einem Online-Buchungsportal. Unter www.berufsfelderkundung-kreis-soest.de können Firmen Plätze für die Berufsfelderkundungstage anbieten und den gesamten Buchungsprozess digital abwickeln.

Unternehmen erhalten mit den Berufsfelderkundungen schon früh die Möglichkeit, sich als attraktive Arbeitgeber zu präsentieren. Handwerks- und Industriebetriebe sind dabei genauso gefragt wie Plätze in Kanzleien, Arztpraxen, Ingenieurbüros oder in Verwaltungen.

Bei den Berufsfelderkundungstagen werfen die Jugendlichen in einem eintägigen Schnupperpraktikum einen Blick hinter die Kulissen und können so erste Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln. Ziel ist es, dass die Jugendlichen aktiv Tätigkeiten im Betrieb kennen lernen, die für das Berufsfeld charakteristisch sind. Dies kann zum Beispiel mit kleinen praktischen Übungen oder Arbeitsproben, dem Austausch mit Ausbildern und Auszubildenden, dem Kennenlernen des Betriebes und der Erläuterung der Arbeitsabläufe geschehen.

Jugendliche bekommen so einen realistischen Eindruck der betrieblichen Aufgaben und wichtige Hinweise zu Ausbildungs- und Beschäftigungsperspektiven in der jeweiligen Branche. Gleichzeitig erhalten die Betriebe die Möglichkeit, in Zeiten des Fachkräftemangels frühzeitig auf Karrierechancen aufmerksam zu machen.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten im Jahr 2020 nur die Februar-Termine für die Berufsfelderkundung genutzt werden, die Termine im März, April und Juni mussten ausfallen.

Im Schuljahr 2020/21 finden die Berufsfelderkundungen in folgenden Zeiträumen statt: 22. bis 26. März 2021, 19. bis 23. April 2021 und 14. bis 18. Juni 2021.

Weitere Informationen zum Online-Matching-Portal www.berufsfelderkundung-kreis-soest.de und den Berufsfelderkundungstagen erhalten interessierte Unternehmen bei Simon Schmitz (Telefon 02921/303456) und Andrea Bergmann (Telefon 02921/302889) in der Kommunalen Koordinierungsstelle im Kreishaus. Sie sind auch unter der Mail-Adresse kommunale.koordinierung@kreis-soest.de zu erreichen.

In sieben Lebenswelten abholen

Personalverantwortliche interessiert Frage „Wie ticken Jugendliche?“

Die heimische Wirtschaft hat einen hohen Bedarf an Nachwuchskräften. Das belegt auch die gute Resonanz auf die Fachtagung über die Ergebnisse der Sinus-Jugendstudie "Wie ticken Jugendliche?". Über 50 Interessierte, überwiegend Personalverantwortliche aus Wirtschaft und Verwaltung, folgten am 28. Oktober der Einladung der Regionalagentur Hellweg-Hochsauerland und der Kommunalen Koordinierungsstelle "Übergang Schule-Beruf" in die Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe in Soest.

Referentin Dr. Gabriele Schambach, seit 2012 Lehrbeauftragte an der Universität St. Gallen, Schweiz, stellte die von der Sinus-Jugendstudie 2016 ausgemachten Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland vor. Insgesamt sieben hat die Untersuchung identifiziert und die Heranwachsenden in entsprechende Kategorien eingeteilt. Sinus definiert konservativ-bürgerliche Bodenständige, adaptiv-pragmatische Anpassungsbereite, prekäre um Teilhabe Bemühte, materialistische bzw. freizeitorientierte Hedonisten, experimentalistische bzw. nonkonformistische Hedonisten, sozialökologische bzw. an Nachhaltigkeit und Gemeinwohl Orientierte sowie expeditiv bzw. erfolgs- und lifestyle-orientierte Networker. Anhand der Ergebnisse einer IHK-Analyse zur Jugend gab Dr. Schambach zu jeder Lebenswelt Handlungsempfehlungen im Hinblick auf das Berufswahlverhalten der Jugendlichen und außerdem Tipps zur gezielten Ansprache der Jugendlichen durch Ausbildungsbetriebe.

Das anschließende World-Café bot an vier Tischen Antworten zu Fragen wie „Welche Werte der Unternehmen und Betriebe decken sich mit den unterschiedlichen Werten der jeweiligen jugendlichen Lebenswelten?“ „Wie erreichen wir die unterschiedlichen Jugendlichen mit unseren Angeboten?“ „Welche beruflichen Potenziale liegen in den jeweiligen jugendlichen Lebenswelten?“ „Wie können wir die Jugendlichen gemäß ihrer Lebenswelten ansprechen?“. In lebhaften Diskussionen und im abschließenden Fazit gab es unterschiedliche Anregungen, wie Betriebe und Behörden auf Schülerinnen und Schüler zugehen können, um ihr Angebot attraktiv darzustellen, welche sozialen Medien eingesetzt werden können, um möglichst niedrige Hürden für die Bewerber zu setzen, und welche Voraussetzungen auch Betriebe schaffen sollten, wenn sie in Zukunft Jugendliche für eine Ausbildung gewinnen wollen.



Die Organisatoren der Fachtagung zur Sinus-Jugendstudie begrüßten als kompetente Referentin Dr. Gabriele Schambach (links in der Mitte).
Foto: Simone Musial/
Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe

Zu Beginn hatten Detlef Schönberger, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe, als Hausherr und Dieter Hesse, Abteilungsleiter Schulangelegenheiten beim Kreis, die Gäste begrüßt. Finanzielle Unterstützung durch den Europäischen Sozialfonds und das NRW-Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales machte die Veranstaltung möglich.

Erster Übergangsbericht veröffentlicht

Zahlen, Daten und Fakten über Schullandschaft, Schulabschlüsse und Übergänge

Die Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf hat im Oktober den ersten Übergangsbericht 2019 mit Zahlen, Daten und Fakten über die Schullandschaft, Schulabschlüsse und Übergänge veröffentlicht. Der Bericht stellt die aktuelle Situation und die Entwicklung im Übergang von der Schule in den Beruf zusammen und bietet wichtige Hinweise zur Weiterentwicklung der Angebote im Bereich der beruflichen Bildung.

Foto: Thomas Weinstock/ Kreis Soest



Für die Jugendberufskooperation dient er als Informationsgrundlage, um Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche im Kreis Soest zu erarbeiten. Die Agentur für Arbeit Meschede-Soest, das Jobcenter Arbeit Hellweg-Aktiv, die Bildungsregion, öffentliche Träger der Jugendhilfe und die Schulaufsicht haben sich in der Jugendberufskooperation zusammengeschlossen, um die Persönlichkeitsentwicklung und die soziale und berufliche Integration junger Menschen zu fördern.

„Nur durch eine konstruktive Zusammenarbeit aller Akteure im Bildungsbereich im Sinne einer Verantwortungsgemeinschaft, können gemeinsame Ziele und bedarfsorientierte Angebote und Handlungsmaßnahmen entwickelt und erfolgreich umgesetzt werden“, ist sich Maria Schulte-Kellinghaus, Dezernentin für Schule, Gesundheit und Soziales beim Kreis Soest, sicher. Mit den bereitgestellten Daten, die jährlich aktualisiert werden sollen, leistet die Kommunale Koordinierungsstelle des Kreises Soest eine wichtige Grundlagenarbeit, um Bildungschancen zu verbessern und frühzeitig junge Menschen bei der Berufsfindung und Zukunftsplanung zu unterstützen.

Der Bericht steht auf der Internetseite www.kreis-soest.de zum Download bereit. In der Suchmaske bitte Übergangssystem eingeben. Unter Links und Downloads kann der Bericht heruntergeladen werden.



Die Agentur für Arbeit Meschede-Soest, das Jobcenter Arbeit Hellweg-Aktiv, die Bildungsregion, öffentliche Träger der Jugendhilfe und die Schulaufsicht haben sich in der Jugendberufskooperation zusammengeschlossen, um die Persönlichkeitsentwicklung und die soziale und berufliche Integration junger Menschen zu fördern.

Foto: Thomas Weinstock/ Kreis Soest

Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit geht an den Start

Vernetzen, fördern und beraten zentrale Aufgabenfelder

Die Forderung der Teilnehmenden der 5. Bildungskonferenz „Soziale Arbeit am Lernort Schule – Herausforderungen und Perspektiven in der Bildungsregion Kreis Soest“ (11. Juni 2018) nach einer kreisweiten Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit wurde mit Beginn dieses Jahrs erfüllt.



Zum 01.01.2020 ist die erste Hälfte der Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit mit Britta Thulfaut, Erziehungswissenschaftlerin, Soziologin und Sozialmanagerin (MA), nach vorbereitender Arbeit des Lenkungskreises der Bildungsregion Kreis Soest besetzt worden.

Frau Thulfaut bringt hierfür mehrjährige Erfahrung in der Leitung von Präventionsprojekten an Schulen mit. Zudem erarbeitete sie sich durch ihre Tätigkeit als Schulsozialarbeiterin am Lippe-Berufskolleg in Lippstadt von 2012 - 2019 eine große Bandbreite an Fachwissen. Hierdurch sind ihr die Hilfsstrukturen und Netzwerke im Kreis Soest gut vertraut.

Das Ziel der Koordinierungsstelle ist die Entwicklung von gemeinsamen Qualitätsstandards für die Schulsozialarbeit im Kreis Soest in Kooperation mit Schul- und Jugendhilfeträgern sowie den Fachkräften, deren Anstellungsträgern und der Schulaufsicht.

Ein erklärter Bedarf der Bildungsverantwortlichen aus dem Kreis ist ein regionales Rahmenkonzept für Schulsozialarbeit. Die Aufgabe der Entwicklung, Umsetzung und laufenden Weiterentwicklung des Konzeptes obliegt nun der Koordinierungsstelle. Die Vernetzung mit Stakeholdern des Arbeitsfeldes Schulsozialarbeit innerhalb und außerhalb des Kreises Soest stellt eine wichtige Basis der Arbeit dar. Die Koordinierungsstelle vertritt das Themenfeld der sozialen Arbeit an Schule in relevanten Gremien und bringt ihre Fachexpertise dort wie auch auf Anfrage in anderen Arbeitsgruppen ein. Zur Förderung der Fachkräfte werden in Zukunft zentral gesteuerte zielgruppenorientierte Fortbildungen und jährliche Fachtage organisiert. Zudem nimmt die Koordinierungsstelle eine Schnittstellenfunktion zwischen den Fachkräften der Schulsozialarbeit sowie weiteren Kooperationspartnern/innen aus der Jugendhilfe im Kreis Soest ein und nimmt hierbei Entwicklungen und Bedarfe wahr. Ziel ist es, bestehende Angebote aufeinander abzustimmen und im Sinne der effektiven und effizienten Gestaltung von Bildung und Prävention miteinander zu verbinden.

Um sich einen Überblick über die derzeitige Stellenverteilung der Schulsozialarbeit an den Schulen im Kreis Soest zu verschaffen, wurde durch die Koordinierungsstelle ein digitales Kontaktformular erstellt, in das sich die Fachkräfte mit ihren Kontaktdaten und bestehenden Arbeitsrahmen eintragen. Zudem zeigt eine erarbeitete Übersicht über aktive Arbeitskreise bestehende Netzwerke auf. Mit Besetzung der Koordinierungsstelle wurde Frau Thulfaut automatisch Co-Leitung des Arbeitskreises Schulsozialarbeit des Kreises Soest, der seine Arbeit in Zeiten von Corona in Form einer Videokonferenz weitergeführt hat. Zeitgleich hat die Koordinierungsstelle aufgrund der Schulschließungen an der Entwicklung eines Krisenkonzeptes für die Kreisschulen mitgewirkt.

Für den 27.10.2020 organisiert die Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit in Kooperation mit der Kommunalen Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“ und der Schulpsychologischen Beratungsstelle des Kreises Soest sowie der Bezirksregierung Arnsberg den 2. Fachtag Schulsozialarbeit in der Bildungsregion Kreis Soest zum Thema

Schulabsentismus. Diese Fachtage werden in Zukunft jährlich stattfinden und zur gemeinsamen Bearbeitung relevanter Themen animieren.

Des Weiteren wird sich die Koordinierungsstelle in der zweiten Jahreshälfte 2020 bei den kommunalen Schulträgern und den Anstellungsträgern der Fachkräfte vorstellen, um eine Zusammenarbeit abzustimmen und die Erstellung des Rahmenkonzeptes weiter voranzubringen.



Die Aufgabenfelder der Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit in der Bildungsregion Kreis Soest. Grafik: Britta Thulfaut/ Kreis Soest

Weitere Europaschule in der Bildungsregion: Archigymnasium Soest

Die Landesregierung zeichnete Ende November 2019 12 neue Europaschulen aus



(Foto: Staatskanzlei NRW)

Zwölf neue Schulen dürfen sich „Europaschule in Nordrhein-Westfalen“ nennen, u.a. das Archigymnasium Soest. Damit steigt die Zahl der zertifizierten Europaschulen in Nordrhein-Westfalen auf 227 – so viele wie in keinem anderen Bundesland.

Europaschulen zeichnen sich durch ein erweitertes Fremdsprachenangebot und die vertiefte Vermittlung europaorientierter Kenntnisse aus. Durch Austauschprogramme mit europäischen Partnern und vielfach auch durch die Vermittlung von Berufspraktika im europäischen Ausland fördern sie die interkulturellen Kompetenzen ihrer Schüler*innen.

Quelle:

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Presse/Pressemitteilungen/2019_17_LegPer/PM20191125_Europaschulen/index.html

Die Europa-Agentur hatte das Archigymnasium beraten und begleitete die Zertifizierung. Im Fokus der Agentur steht die Etablierung von mehr zertifizierten Europaschulen im Kreis Soest. Zum Start der Agentur 2013 gab es im Kreis Soest fünf Europaschulen. Durch die Beratung und Begleitung der Zertifizierung durch die Agentur konnte die Anzahl auf acht Europaschulen erhöht werden.

Europaschulen verpflichten sich, allen Schülerinnen und Schülern das Thema Europa mit Themenschwerpunkten im Unterricht, erweitertem Fremdsprachenangebot und Projekten näher zu bringen. So können nun über 8.000 Schülerinnen und Schüler von diesen Angeboten profitieren.

ERASMUS+ Projekt GAC V mit 100 Stipendien für Auslandspraktika gestartet

Die Europa-Agentur hat beim Bundesinstitut für Berufsbildung erneut Stipendien für Auslandspraktika beantragt. Diese können ab sofort von Schülerinnen und Schülern an Berufsschulen und/oder in Ausbildungsbetrieben im Kreis Soest für ein vierwöchiges Praktikum im europäischen Ausland bis 2021 in Anspruch genommen werden.

Bis Mai 2021 stehen 100 Stipendien für Praktika zur Verfügung mit einer Fördersumme von bis zu 1.300 € je Schüler und Praktikum. So möchte die Europa-Agentur sicherstellen, dass dieses Angebot von allen Schülerinnen und Schülern in Anspruch genommen werden kann, unabhängig vom jeweiligen finanziellen Hintergrund.



Neue ERASMUS+ Partnerschaftsprojekte ab 2019/2020

ERASMUS+ Projekt „Play Equal“ mit Fokus auf der Verzahnung formelle (schulische) und non-formale Angebot für junge Geflüchtete. Projektpartner im Kreis Soest sind die Europa-Agentur und das Kommunales Integrationszentrum sowie das Börde-Berufskolleg. Die Partner im Ausland kommen aus den Niederlanden und auch Österreich. Projektlaufzeit ist bis 2021.



(Foto: Gemeinde S-Hertogenbosch)

Die Projektpartner untersuchen die Angebote für benachteiligte Jugendliche und deren Verzahnung in den drei beteiligten Regionen. Good-Practice-Beispiele werden verglichen und dokumentiert. Ziel des Projekts ist es, eine ebenbürtige Partizipation („Play Equal“) für benachteiligte Jugendliche in den Regionen zu fördern.

ERASMUS+ Projekt „Ich bin ein Europäer“ mit Fokus auf die Entwicklung eines europäischen Bürgerbewusstseins entlang der Bildungskette. Daher sind auch die Europagrundschule Höingen, die Christian-Rohlf's-Realschule und das Hubertus-Schwartz-Berufskolleg Partner des Projekts. Die Partner im Ausland kommen aus dem polnischen Rypin. Projektlaufzeit auch hier bis 2021.



(Foto: Hubertus-Schwartz-Berufskolleg)

Für die beteiligten Schulen ergibt sich die Schwerpunktsetzung, Schülerinnen und Schüler früh dafür zu begeistern, sich als Bürger Europas zu fühlen und die Vielfalt eines vereinten Europas als Bereicherung für ihr Leben anzusehen. Die Schüler sollen früh begreifen, dass Europa sich vor allem zum Wohle und Nutzen seiner Bürgerinnen vereint.

Internationaler Partner ist das polnische Schulzentrum Zespół Szkolno-Przedszkolny Nr. 1 in Rypin, das alle drei Schulformen abdeckt.

Ausblick auf 2020/2021

31. August 2020 Sitzung des Lenkungskreises der Bildungsregion Kreis Soest – Projekte und Maßnahmen des Regionalen Bildungsbüros
- 23./29. September 2020 Online-Schulung „Eigenständig werden“ der IFT-Nord für Fachkräfte der Schulsozialarbeit in Kooperation mit der Suchtpräventionsstelle des Kreisgesundheitsamtes und der Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit
06. Oktober 2020 Tagung des Bildungsrates der Bildungsregion Kreis Soest – Passung von Potentialen im Übergang Schule – Beruf
08. Oktober 2020 Tagung der Jury für das Berufswahl-SIEGEL
- 05.-09. Oktober 2020 Digitale Vortragsreihe zum Thema „Bildungsgerechtigkeit“ im Themenfeld Inklusion
27. Oktober 2020 2. Fachtag für Fachkräfte der Schulsozialarbeit in der Bildungsregion Kreis Soest zum Thema Schulabsentismus
- Herbst 2020 Angebot zur Unterstützung und Vernetzung schulischer Steuergruppen zum Thema „Systemische Schulentwicklung in Zeiten von Corona – Lernen in und aus der Krise“
- Januar 2021 NWT-Qualifizierungsreihe PfiFFikus+ für Kita und Grundschule zum Thema „Mechanik – Kraft der Bewegung“ und „Erde und Weltall“
- Januar 2021 Fortsetzung der Qualifizierung „Förderung rechenschwacher Kinder in der Grundschule“ mit Inputveranstaltung „Sachrechnen“

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung der Bildungsregion Kreis Soest mit Regionalem Bildungsbüro, Kommunaler Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“, Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit und Europa-Agentur!

Kontakt:
Kreis Soest
Jugend, Schule und Soziales
Schulangelegenheiten
Regionales Bildungsbüro
Hoher Weg 1-3, 59494 Soest
Telefon: 02921 30-2501 o. 2876
Fax: 02921 30-3493
E-Mail: bildungsregion@kreis-soest.de
Internet: www.bildungsregion-kreis-soest.de

